



St.Gallen (Kirche Linsenbühl), 21. Januar 2016

Diplomfeier 2016 des Studiengangs Sek I der Pädagogischen
Hochschule St.Gallen (PHSG)

Grussworte von Regierungsrat Stefan Kölliker

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Liebe Diplomandinnen, Diplomanden und Familienangehörige
Geschätzter Rektor Erwin Beck und Mitarbeitende der PHSG
Sehr geehrte Damen und Herren

Zuallererst: Herzliche Gratulation zu Ihren Diplomen!

Ich habe es ja geahnt, als ich das Programm des heutigen Anlasses gelesen habe. Direkt nach der Gesangseinlage von Mariah Carey und Whitney Houston als Politiker ein Grusswort zu halten Meine Damen und Herren, es gibt Einfacheres und wahrscheinlich werde ich bei Ihnen im Gegensatz zu den beiden Damen auch keine Gänsehaut erzeugen können. Ich bin froh, dass die Erwartungshaltungen mir gegenüber diesbezüglich nicht ganz so hoch sind und erspare Ihnen also eine gesangliche Darbietung meinerseits. Gerne überbringe ich Ihnen, liebe Diplomandinnen und Diplomanden, als Vorsteher des Bildungsdepartements stattdessen die Gratulation und Grüsse im Namen der Regierung des Kantons St.Gallen. Damit bin ich bis jetzt immer recht gut gefahren, schoner zudem Ihre Ohren und wahre mein Gesicht.



Aber Spass beiseite; es kann kein Zufall sein, dass die Musikauswahl für die Diplomfeier 2016 des Studiengangs Sek I der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) genau auf dieses Lied fiel. Wer sich an diesen, man muss fast sagen, Klassiker, wagt, verfügt über ein intaktes Selbstvertrauen und viel Talent und hat darüber hinaus für die Darbietung einiges an Zeit investiert. Das Resultat haben wir soeben gehört und ich bin mit Sicherheit nicht der Einzige, den sie damit beeindruckt haben, meine Damen. Es sind unter anderem genau diese Werte, welche sie alle als Absolventinnen und Absolventen der PHSG in Bezug auf Ihre zukünftige Tätigkeit als Lehrpersonen auszeichnet. Das Selbstvertrauen brauchen sie im Schulalltag im Umgang mit Schülerinnen, Schülern, Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen. Sie hätten eine derartige Ausbildung gar nicht in Angriff genommen, würden sie nicht über ein bestimmtes Mass an Sendungsbewusstsein verfügen und daran glauben, dass sie vor eine Klasse stehen und Unterrichtsstoff vermitteln können. Ebenso hat Ihnen ihre Ausbildung einiges an Talent und Zeit abverlangt. Sie halten heute das wohlverdiente Diplom in der Hand, weil Sie beides erfolgreich eingebracht resp. aufgewendet haben und auf diese Leistung dürfen Sie stolz sein! Wir brauchen motivierte, junge Lehrpersonen wie Sie in der Ostschweiz und ich bin froh, haben Sie sich für diese Ausbildung an der PHSG entschieden.



Das Lied handelt davon, dass man Wunder bewirken und Berge versetzen kann, wenn man an sich glaubt, selbst dann, wenn wenig Hoffnung besteht. Ein Lebensmotto, mit welchem man meiner Auffassung nach privat und beruflich gut fährt und von dem ich mir wünsche, dass mehr Menschen in unserer Gesellschaft diesem nachleben würden. Sie, liebe Diplomandinnen und Diplomanden, haben es in der Hand solch positive Denkweisen ins Klassenzimmer zu tragen und damit Ihren Schülerinnen und Schülern die Lernlaufbahn zu erleichtern und ihr Leben mitzuprägen. Ist nicht genau dies eine der schönsten Eigenschaften an ihrem Beruf? Sie werden sich später vielleicht nicht mehr an jedes Kind erinnern, welches bei Ihnen die Schulbank drückte. Als Schülerin oder Schüler bleibt die Lehrperson jedoch untrennbar mit Erinnerungen an einen bestimmten Schul- und Lebensabschnitt verbunden. Dabei spielt nicht nur die Kompetenz und die Vermittlung des Fachwissens eine Rolle, auch Ihre Persönlichkeit wird einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Es sind vor allem die Lehrpersonen und ihr persönliches Engagement, welche die Basis für gute Leistungen im Klassenzimmer legen. Ihnen gebührt doppelter Dank – sowohl für die Inhaltvermittlung als auch für das soziale Engagement.



Als Vorsteher des Bildungsdepartements bin ich bestrebt, Sie als Lehrpersonen zu unterstützen, indem wir passende und zeitgemässe Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen. Mit dem neuen Berufsauftrag, wurde ein zukunftsweisender Schritt getan. Weiter möchten wir z.B. die Zusammenarbeit zwischen Schulen und den Eltern zu verbessern, indem wir Hand bieten für eine niederschwellige Kommunikation. Wir sind aktuell dabei verschiedene Möglichkeiten zu prüfen. Eine Variante wäre eine internetbasierte Plattform, um sich auszutauschen. Zudem ist auf Beginn des Schuljahres 2016/17, also ab kommendem August, eine Erhöhung der Einstiegsgehälter der Lehrpersonen geplant. Dies alles ist Ausdruck unserer Wertschätzung gegenüber Ihrem Berufsstand und der wichtigen Arbeit, die Sie täglich leisten.

Der Lehrerberuf hat sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten deutlich gewandelt. Die Lehrerinnen- und Lehrerbildung hat zunehmend an Bedeutung gewonnen, gleichzeitig sind die Erwartungen an die Lehrpersonen gestiegen. Neben dem Bildungsauftrag in den verschiedenen Fächern, muss die Schule vermehrt eine ganze Palette von Erziehungs- und Betreuungsaufgaben leisten. Hinzu kommt Präventionsarbeit zu diversen Themen wie Gewalt, Umwelt oder Soziale Medien. Hier gilt es die Balance zwischen Anspruch und Realität zu finden. Nämlich einerseits die Lehrpersonen vor einer zunehmenden Aufgabenflut zu schützen, andererseits Mittel und Ausbildungsangebot derart anzupassen, dass neue, relevante Inhalte im Rahmen eines modernen Unterrichts vermittelt werden können.



Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, setzt die PHSG in der Lehrerbildung auf hohe Qualität in Forschung und Lehre, welche sich letztlich auch positiv auf die Qualität in den Klassenzimmern auswirken. Die Lehrerinnen und Lehrerbildung ist eine wichtige Aufgabe des Staates. Nicht nur ist die Lehrerinnen und Lehrerbildung tragende Säule des hiesigen Bildungssystems, sie hat meiner Ansicht nach wesentlichen Anteil daran, dass die Schweiz im internationalen Vergleich bildungsmässig in den vorderen Rängen mitmischet. Ich bin zuversichtlich, dass dies auch dank Ihrer Hilfe weiterhin so bleiben wird. Dafür und dass Sie sich für diese Ausbildung entschieden haben, möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken. Sie haben sich nicht einfach einen Job ausgesucht, sondern eher eine Lebensaufgabe, welche anspruchsvoll ist und zeitweise auch nervenaufreibend sein kann. Für Ihre zukünftige Arbeit als Lehrpersonen der Stufe Sek I wünsche ich Ihnen zum einen alles Gute und viel Freude, zu anderen Durchhaltewillen, Gelassenheit und ein einigermaßen dickes Fell. Über die Nützlichkeit dieser Eigenschaften könnte ich Ihnen auch als Politiker ein Lied singen. Aber wie versprochen, werde ich Sie mit meinem Gesang verschonen und übergebe das Wort stattdessen an Prorektor Prof. Dr. Martin Annen, der die Auszeichnung der besten Masterarbeiten des Studiengangs Sek I überreichen wird. Noch einmal herzliche Gratulation und geniessen Sie diesen Moment.